



palliative.ch

gemeinsam + kompetent
ensemble + compétent

insieme + con competenza

PROTOKOLL

der 5. Delegiertenversammlung von palliative.ch

vom **Donnerstag, 14. November 2019**, 13:30 – 16:30 Uhr

Bern, Sorell Hotel Ador, Raum Felber

Traktandenliste

1. Begrüssung und Eröffnung der Delegiertenversammlung durch den Präsidenten der Delegiertenversammlung und die Präsidentin des Vorstandes

Der Präsident der Delegiertenversammlung, Gérard Pralong, begrüsst die Anwesenden zur heutigen dritten Delegiertenversammlung von palliative.ch mit einem kurzen Rückblick auf die schwierige a.o. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2019 und das Delegiertentreffen vom 4. Oktober 2019, welches in einer entspannteren Atmosphäre stattfand. Er weist auf die heutigen Erneuerungswahlen im Vorstand hin sowie auf die zu besetzenden Vakanzen in der Geschäftsstelle. Er begrüsst die neue Geschäftsführerin, Renate Gurtner Vontobel.

Monika Obrist begrüsst die Delegierten zu dieser Delegiertenversammlung am Ende eines schwierigen Jahres und wünscht allen eine gute Versammlung mit guten Diskussionen und Resultaten.

Anwesend:

20 stimmberechtigte Delegierte mit je einer Stimme und 1 Stimmberechtigte Delegierte mit 2 Stimmen = total 21 anwesende Delegierte mit total 22 Stimmen

Entschuldigt:

Brigitte Baschung, palliative so

Gora da Rocha, palliative ge (Vertretung: Sophie Pautex)

Sandra Eckstein, fachgruppe ärzte (Co-Leitung: Gudrun Theile anwesend)

Monica Fliedner, palliative bern (Vertretung: Susanne Jost)

Frédéric Fournier, Palliative Fribourg/Freiburg

Johannes Lukaschek, palliative aargau (Vertretung: Christine Kaderli)

Doris Minger, palliative bs + bl

Lisa Palm, fachgruppe seelsorge (Co-Leitung: Renata Aebi anwesend)

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Beschluss:

Als Stimmzählerinnen werden einstimmig und ohne Enthaltung gewählt:

- **Renate Gurtner Vontobel**
- **Ilona Schmidt**

3. Genehmigung der Traktandenliste

Zur vorliegenden Traktandenliste gibt es folgende Änderungsanträge:

- Christian Bernet, Delegierter palliative bejune beantragt die **Streichung des Traktandums 11.2. von der Traktandenliste** (Stellungnahme Vorstand palliative ch vom 9.9.019 / Gegenantrag zu Antrag 1).

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung stimmt mit 14 Stimmen für die Streichung des Traktandums 11.2. von der Traktandenliste. Es gibt 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

- Urs Gössi, palliative zentralschweiz, beantragt die **Verschiebung des Traktandums 15.1. und 15.2.** (Verschiedenes, Schreiben palliative bern und Schreiben palliative zentralschweiz) und **Behandlung dieser Schreiben unter Traktandum 11.**, da diese Schreiben thematisch zu den Anträgen auf Statutenänderung gehören und es deshalb keinen Sinn macht, diese erst am Ende der Delegiertenversammlung zu behandeln.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung stimmt mit grosser Mehrheit dafür, die Schreiben von palliative bern und von palliative zentralschweiz unter Trakt. 11 zu behandeln.

4. Genehmigung des Protokolls der a.o. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2019

Zum Protokoll der a.o. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2019 gibt es folgende Korrektur:

Seite 1 (deutsche Version): Statt ab Geschäftsjahr 2019/2019 sollte es korrekt heissen: 2019/2020

Beschluss:

Das Protokoll der a.o. Delegiertenversammlung vom 2. Mai 2019 wird mit dieser Korrektur mit Dank an die Verfasser einstimmig genehmigt.

5. Abnahme der Jahresrechnung - vorherige Präsentation durch die Geschäftsführung

Walter Brunner präsentiert die Jahresrechnung und thematisiert die folgenden Punkte darin:

- Verlust: Als «gute Nachricht» kann vermeldet werden, dass der Verlust um CHF 51'000 geringer ist als ursprünglich befürchtet. Grund ist die konservative Schätzung der Nachsteuerbelastung für die zurückliegenden Jahre.
- Fundraising: Das Fundraising verzeichnet erste Erfolge, der Break Even bei den Spendenbriefen ist jetzt überschritten
- Stiftungsfundraising: für das Projekt Palliativkarte konnten CHF 80'000 generiert werden
- Mitgliederbeiträge: diese sind leicht angestiegen
- qualitépalliative: Die Einnahmen haben durch die Erhöhung der Anzahl der Audits und entsprechende höhere Management Fee zugenommen
- Finanzdienstleister: Der Wechsel von Solidax Treuhand AG zu ROM Treuhand AG erfolgte u.a. wegen der MWSt-Problematik. Der budgetierte Aufwand für den Finanzdienstleister wurde wegen der Analyse der MWSt-Problematik überschritten

- Aufwand für a.o. DV: da jede zusätzliche DV Kosten zwischen 10 – 15'000 CHF verursacht, sind hier die Kosten doppelt so hoch
- Zeitschrift: Der Aufwandüberschuss beträgt CHF 10'000. Vor 10 Jahren betrug das Defizit der Zeitschrift jedoch noch CHF 70'000.-.

Es gibt keine Fragen oder Kommentare zur Jahresrechnung

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2018/2019 wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

6. Abnahme der Jahresberichte: kurze Erläuterungen durch Vorstand und Geschäftsführung

- a. des Vorstands**
- b. der Geschäftsstelle**
- c. der Fachgruppen**
- d. der Task Forces**
- e. der Arbeitsgruppen**

Der Geschäftsbericht 2018/19, welcher die Jahresberichte beinhaltet, wurde den Delegierten zugestellt. Es gibt keine Kommentare und Bemerkungen seitens der Delegierten zum Geschäftsbericht.

Monika Obrist erläutert, dass der Geschäftsbericht entlang der von Vorstand und Geschäftsführung definierten Handlungsfelder führt (siehe ab S. 4 im Geschäftsbericht). Wir werden versuchen, für alle Themen, an denen die Gruppen arbeiten, eine Finanzierung zu suchen, so u.a. Leistungsaufträge. Diesbezügliche Signale des BAG sind positiv, was auch mit dem sich zurzeit in Erarbeitung befindlichen Postulatsbericht zu tun hat. Dieser ist nun beinahe fertiggestellt. Er wird im Winter veröffentlicht und palliative ch wird dann Stellung dazu beziehen können. Das BAG möchte enger mit uns zusammenarbeiten, was auch eine Chance für die Arbeiten der Gruppen bedeutet.

Sie geht kurz auf den aktuellen Stand bei den einzelnen Handlungsfeldern ein:

Handlungsfeld Politik:

Wir bleiben dran, gerade im Zusammenhang mit dem Postulatsbericht

Handlungsfeld Tarife und Versorgung

Die Arbeiten im Bereich Tarifverhandlungen müssen weitergehen und zu Resultaten führen.

Handlungsfeld Bildung und Forschung

Im 2020 findet wiederum der Nationale Palliative Care-Kongress in Biel statt.

Die fachgruppe ärzte hat noch viele Baustellen (IdS, Prüfung) und es gibt einiges zu tun.

Handlungsfeld Qualität

Das Mandat der Geschäftsführung von qualitépalliative wird durch palliative ch weitergeführt.

Handlungsfeld Sektionen

palliative ch wird seine Sektionen weiterhin nach Möglichkeit unterstützen und weiterhin Austauschtreffen organisieren.

Handlungsfeld Leistungen für die Bevölkerung:

Die Palliativkarte war eine Möglichkeit, den Auftrag Leistungen für die Bevölkerung im Rahmen des Möglichen wahrzunehmen. Leider hat das Projekt, wie wir wissen, Anlass zu Diskussionen und Unzufriedenheit gegeben. Wir werden die Palliativkarte weiter ausbauen und uns bemühen, Geldgeber zu finden, um die Leistungserbringer zu entlasten.

Handlungsfeld Kommunikation:

Wir machen unser Engagement durch die Zeitschrift palliative.ch, durch Broschüren, durch den Newsletter und neu mittels Spendenbriefen sichtbar. Wir könnten hier noch zulegen. Die Kommunikationswege innerhalb des Verbandes sollten optimiert werden.

Wortmeldungen zu den Handlungsfeldern:

- Sophie Pautex weist auf den Forschungstag hin, welcher am 21.11.2019 in Bern stattfindet
- Claudia Gamondi weist darauf hin, dass das Projekt Bildungsniveaus fertig sei und der Ball beim Vorstand liege. Sie regt an, eine (elektronische) Koordinationsplattform für die Gruppen einzurichten, auf welcher sich diese austauschen können.
- Christian Ruch stellt die Frage, wie es mit den Bigorio Richtlinien weitergeht. Diese bedeuten eine Steigerung des Mehrwerts der Zeitschrift und sind auch ein Aushängeschild für den Verband. Tanja Fusi-Schmidhauser erwidert, dass der Prozess im Rollen ist und die Guidelines aufdatiert werden. Es fand dazu Ende Oktober eine Retraite der Arbeitsgruppe Bigorio statt. Ein nächstes Bigorio-Treffen findet im Herbst 2020 statt.

Monika Obrist verdankt die Arbeit aller Gruppen.

Beschluss:

Die Jahresberichte des Vorstands, der Geschäftsführung, der Fach- und Arbeitsgruppen und der Task Forces werden einstimmig und ohne Enthaltung angenommen.

7. Entgegennahme des Revisionsberichts (ATO Treuhand AG, Bern)

Der Revisionsbericht ist im Geschäftsbericht integriert. Die Delegierten nehmen diesen zur Kenntnis. Es gibt keine Fragen oder Bemerkungen zum Revisionsbericht.

Beschluss:

Der Revisionsbericht wird einstimmig und ohne Enthaltung zur Kenntnis genommen.

8. Entlastung des Vorstands

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung erteilt dem Vorstand für den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Geschäftsjahres 2018/19 diskussionslos, einstimmig und ohne Enthaltung Décharge.

9. Festlegung der Entschädigung für das Präsidium (Monika Obrist) vom 1.12.2019 – 31.5.2020, Antrag des Vorstands

Die Präsidentin, Monika Obrist, wurde von der Delegiertenversammlung im November 2016 als Präsidentin für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Sie hat jedoch an der DV vom November 2018 ihren frühzeitigen Rücktritt an der DV 2019 angekündigt. Da bislang noch kein/e Nachfolger/in für das

Präsidium gefunden wurde, ist sie aufgrund der schwierigen Situation in der Geschäftsstelle bereit, ihr Amt für ein weiteres halbes Jahr bis 31.5.2020 weiterzuführen (Beginn Amtsdauer jeweils ab DV). Der Vorstand beantragt für diese Zeitdauer jedoch eine einmalige Pauschalentschädigung von CHF 15'000 zur finanziellen Entlastung der Sektion palliative zh + sh.

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung genehmigt eine einmalige Pauschalentschädigung für die Präsidentin für den Zeitraum vom 14. November 2019 bis 31. Mai 2020 mit 21 Ja-Stimmen und einer Enthaltung.

10. Wahlen Vorstand

Karin Tschanz, Leiterin der Findungskommission (Mitglieder: Karin Tschanz, Gérard Pralong, Beat Müller, Irène Stuby), informiert zu diesem Traktandum wie folgt:

10.1. Wahl des Präsidiums per 1.6.2020 (Informationstraktandum)

Am 4.10.2019 wurden die Delegierten darüber informiert, dass sich Sophie Pautex eventuell für das Präsidium zur Verfügung stellen würde, in Co-Leitung mit Philippe Larkin. Leider hat Sophie Pautex in der Zwischenzeit abgesagt, ebenso Philippe Larking. Ebenfalls eine Absage kam von Ralph Jox.

Die Findungskommission wurde auf Nationalratspräsidentin Marina Carobbio aufmerksam gemacht und hat mit ihr Kontakt aufgenommen. Sie ist Ärztin und hat u.a. im Hospice Ticino gearbeitet und sich als Hausärztin für Palliative Care engagiert. Eine definitive Zusage von Frau Carobbio liegt noch nicht vor, sie wird sich an einer ersten Sitzung am 29.11.2019 mit der Findungskommission treffen und sich über das Amt informieren. Eine Wahl würde an einer a.o. DV im Frühjahr 2020 erfolgen, Amtsantritt wäre 1.6.2020.

Wortmeldungen:

- Urs Gössi würde sich über eine Politikerin als Präsidentin freuen, nachdem Barbara Gysin im November 2016 nicht in den Vorstand gewählt wurde. Frau Carobbio wäre für palliative ch ein enormer Gewinn.
- K. Sommer regt an, dass im Voraus geklärt wird, ob die Präsidentin ehrenamtlich arbeitet oder ob das Amt entschädigt wird.

10.2. Schreiben der Fachgruppe Pflege: Antrag auf Wahl einer Vertretung der Pflege in den Vorstand

Mit der Nomination von Franz Elmer, Vizepräsident SBK Schweiz, (siehe Trakt. 10.4.) ist diesem Antrag Genüge getan.

10.3. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds per 14.11.2019:

Kassier (Nachfolge H.J. Schwander), Vorschlag des Vorstands: Christian Baer, Schaffhausen

Christian Baer stellt sich vor und bedankt sich für die wohlwollende Aufnahme im Kreis der Delegierten. CV und Motivationsschreiben wurden den Delegierten zugestellt. Als Vizepräsident der Sektion palliative ostschweiz, Unternehmensberater und Leitungsfunktionen in Spitälern und bei Spitex freut er sich, sich als Kassier in den Vorstand einzubringen. Nach einer Wahl würde er vom Vorstand palliative ostschweiz zurücktreten.

Es kommt zur Wahl, diese erfolgt offen.

Beschluss:

Christian Baer wird einstimmig als Kassier in den Vorstand gewählt. Es gibt keine Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

**10.4. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds per 14.11.2019 (Nachfolge H. Zaugg)
Vorschlag des Vorstands: Franz Elmer, Schaffhausen**

Franz Elmer stellt sich vor. Es ist ihm ein Anliegen, die Pflege zu vertreten, den Verband weiter zu entwickeln und die Organisation zu optimieren. Der interprofessionelle Ansatz ist ihm von der Psychiatrie her, wo er lange tätig war, bestens vertraut.

Es kommt zur Wahl, diese erfolgt offen.

Beschluss:

Franz Elmer wird einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt. Es gibt keine Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

**10.5. Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds per 14.11.2019 (Nachfolge B. Müller)
Vorschlag des Vorstands: Gudrun Theile, Zürich**

Gudrun Theile, Palliativmedizinerin, erbringt als Co-Leiterin der fachgruppe ärzte bereits seit einigen Jahren einen Leistungsnachweis bei palliative ch. Sie ist Leitende Ärztin am Zentrum Integrative Onkologie und wird in Kürze Leitende Ärztin bei der Klinik Susenberg, einer Vorreiterin in Palliative Care. Ihre Motivation erwächst aus ihrer bisherigen Tätigkeit für palliative ch und sie würde sich freuen, sich für neue Strukturen und Visionen stark zu machen. Bei einer Wahl in den Vorstand würde sie sich aus der Co-Leitung der fachgruppe ärzte zurückziehen.

Es kommt zur Wahl, diese erfolgt offen.

Beschluss:

Gudrun Theile wird einstimmig als Vorstandsmitglied gewählt. Es gibt keine Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

Der Vorstand von palliative ch setzt sich somit ab 14.11.2019 wie folgt zusammen:

Monika Obrist, Präsidentin
Catherine Gasser, Vizepräsidentin
Karin Tschanz, Vizepräsidentin
Christian Baer, Kassier
Irène Stuby, Vorstandsmitglied
Gudrun Theile, Vorstandsmitglied
Franz Elmer, Vorstandsmitglied

Karin Tschanz zeigt sich erfreut, dass alle Nominationen einstimmig waren und dankt den Gewählten, dass sie sich für das Amt zur Verfügung stellen.

Urs Gössi spricht an dieser Stelle die Kommunikation der fachgruppe ärzte im Zusammenhang mit der Titelvergabe IdS an und kritisierte diese. Ausserdem sei es für weitere Vorstandsbesetzungen wichtig, dass die Romandie vertreten ist. Gemäss Gérard Pralong wurde auch in der Romandie nach Vorstandsmitgliedern gesucht, jedoch niemand gefunden. Die Kommunikation der fachgruppe ärzte ist nicht Gegenstand der DV.

Monika Obrist bedankt sich an dieser Stelle bei Karin Tschanz herzlich für ihre grosse Arbeit, welche sie für die Findungskommission geleistet hat.

11. Anträge auf Statutenänderung

Gérard Pralong weist einleitend darauf hin, dass gemäss Statuten Art. 25.2. Statutenänderungen von zwei Dritteln der anwesenden Delegierten angenommen werden müssen, d.h. dass heute 15 Ja-Stimmen notwendig sind, falls eine Statutenänderung in Kraft treten sollte.

Gemäss Abstimmung zu Versammlungsbeginn werden die Schreiben von palliative zentralschweiz und von palliative bern in dieses Traktandum integriert. Gérard Pralong stellt fest, dass beide Schreiben keine konkreten Anträge enthalten, sondern vielmehr mögliche Aktivitätsbereiche sind, an welchen gearbeitet werden sollte.

Schreiben palliative bern:

Kathrin Sommer hält zusammenfassend fest, dass es sich um Anregungen zum Überdenken der Strukturen und Regelung der Mitsprache handelt sowie zur Priorisierung von Projekten und Massnahmen.

Schreiben palliative zentralschweiz:

Urs Gössi erläutert dieses wie folgt:

Dem Vorstand von palliative zentralschweiz ist es ein Anliegen, dass die Sektionen mehr Mitspracherecht und Entscheidungsbefugnis erhält. Er hat sich Gedanken darüber gemacht, welche Aufgaben und Projekte zwingend weitergeführt werden müssen und durch die Sektionen ausgeführt werden könnten. Die DV muss die Kompetenz für die Genehmigung der verbandsstrategischen Ziele und des Jahresbudgets erhalten, damit zukünftig das Budget eingehalten werden kann. Die Mitgliederzahl muss massiv erhöht werden. Aus diesem Grund unterstützt palliative zentralschweiz den Antrag von palliative ostschweiz.

Gérard Pralong stellt fest, dass sich der neue Vorstand mit den Anregungen dieser beiden Sektionen befassen muss.

11.1. Antrag 1, palliative ostschweiz vom 13.8.2019 (und ergänzende e-mail vom 23.9.2019)

Antrag palliative ostschweiz:

Karin Kaspers-Elekes erläutert, dass aus der Sicht von palliative ostschweiz der Vorstand mehr Unterstützung braucht. Es geht dabei nicht um Kleinigkeiten aus dem Budget, sondern um grobe Ziele und um die Budgetverantwortung. Andere Verbände haben mit diesem System gute Erfahrungen gemacht.

Catherine Gasser stellt die Frage, ob die Sektion Ostschweiz auch eine Präsidentenkonferenz wünscht, was aus dem Antrag nicht klar hervorgeht. Gemäss Karin Kaspers geht es um den Art. 12.a) und 14.c).

Monika Obrist erläutert die Haltung des Vorstands: Dieser befürwortet den Einbezug und die Mitsprache der Delegierten/Gruppen und setzt auf mehr Kommunikation, Austausch und Vernehmlassung und möchte diese Bereich vertiefen.

Es kommt zur Abstimmung über den Antrag der Sektion Ostschweiz:

Beschluss:

Der Antrag der Sektion Ostschweiz wird mit 9 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und einer Enthaltung verworfen.

11.2. Antrag 2, Stellungnahme Vorstand palliative ch vom 9.9.2019

Auf den Gegenantrag des Vorstands wird aufgrund der Abstimmung eingangs der Versammlung nicht eingegangen.

11.3. Antrag 3, palliative valais vom 15.10.2019

Gemäss Rita Bonvin geht dieser Antrag weniger weit als derjenige der Sektion Ostschweiz, die Budgetverantwortung durch die Delegiertenversammlung und auch eine Präsidentenkonferenz würde sehr viel Arbeit bedeuten, wofür zu wenig Ressourcen da sind. Es braucht jedoch eine Sicherung des Systems, deshalb der Vorschlag, dass die Kompetenz für das Budget bei der Delegiertenversammlung liegt wenn Projekte 10 % des vorherigen Jahresumsatzes übersteigen.

Beschluss:

Der Antrag der Sektion Valaisanne wird mit 8 Ja -Stimmen, 13 Nein-Stimmen und einer Enthaltung verworfen.

Es findet somit keine Statutenänderung statt.

Es gibt keine Kommentare zum Abstimmungsverfahren.

Monika Obrist vermerkt abschliessend, dass der Vorstand das Anliegen der Sektionen gehört hat und mehr Transparenz schaffen will, um über Jahresziele und Verwendung der Mittel zu diskutieren.

12. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2019/20: ATO Treuhand AG, Bern

Beschluss:

Die Delegiertenversammlung ATO Treuhand AG, Bern, als Revisionsstelle von palliative ch für das Geschäftsjahr 2019/20.

13. Termin ordentliche Delegiertenversammlung 2020, Antrag:

25. November 2020, 13h15 – 14h00

Kongresshaus Biel (anlässlich Nationaler Palliative Care Kongress)

Beschluss:

Die ordentliche Delegiertenversammlung 2020 findet am 25. November 2020, 13h15 in Biel statt, die Dauer ist mindestens 2 ½ Std.

a.o. Delegiertenversammlung 2020, Wahl Präsidium:

Nebst der ordentlichen DV muss im Frühjahr 2020 eine a.o. DV zur Wahl des Präsidiums stattfinden. Terminvorschläge: 22. oder 29. April 2020

Beschluss:

Da beide Terminvorschläge für eine Mehrzahl der Delegierten nicht passen, wird ein passender Termin für die a.o. DV per doodle-Umfrage gesucht.

14. Verabschiedungen

Monika Obrist ergreift das Wort. 2019 ist auch eine grosse Abschiedszeit und sie bedauert, heute 4 langjährige Weggefährten zu verabschieden: Beat Müller, Vizepräsident und Vorstandsmitglied, verlässt den Vorstand mit der heutigen DV. Walter Brunner, Geschäftsführer, Esther Frey, stv. Geschäftsführerin und Tobias Brunner, Projektmitarbeiter, werden palliative ch Ende 2019 verlassen. Sie würdigt die Arbeit der Ausscheidenden mit warmen Worten, einem Geschenk und Blumen:

Beat Müller hat den Vorstand dank seiner pragmatischen, durchdachten Mitarbeit stets mit kritischem Blick auf überschüssende Ideen wieder auf den Boden gebracht. Auch hat er immer den Nutzen unserer Arbeit für die Praxis und den Patienten thematisiert und war so die Stimme aus Klinik und Station.

Esther Frey ist seit Juni 2016 bei palliative ch tätig und war zuerst im Bereich Mitgliederadministration und anschliessend als Koordinatorin und stv. Geschäftsführerin tätig. Sie hat mit ihrer Tätigkeit u.a. auch die reibungslose Durchführung der DV als auch der Vorstandstätigkeit ermöglicht.

Tobias Brunner hat seine Tätigkeit als Projektmitarbeiter die fachgruppe ärzte kurzfristig nach Einführung des IdS-Titels vor 4 Jahren begonnen und seither wesentlich zum korrekten Ablauf der Titelverleihung beigetragen. Ausserdem war er für den IT-Bereich der Geschäftsstelle und die Website zuständig.

Walter Brunner verlässt palliative ch nach 10 Jahren als Geschäftsführer. Er hat den Verband mit vollem Einsatz professionalisiert und immer loyal geführt. Er wird stets ein wesentlicher Teil von palliative ch bleiben. Sein Engagement wird am Apéro im Anschluss an die Versammlung durch den Überraschungsgast, Dr. Roland Kunz, ehemaliger Präsident palliative ch, noch speziell gewürdigt.

Walter Brunner blickt auf eine lebendige Zeit bei palliative ch zurück. Er verdankt die Arbeit seines Teams inkl. Christian Ruch, Redaktor. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass es palliative ch gelingen wird, in einem konstruktiven Modus weiterzuarbeiten und dass Renate Gurtner Vontobel konstruktiv und wohlwollend unterstützt wird.

15. Verschiedenes

Die Schreiben von palliative bern und von palliative ostschweiz wurden bereits unter Trakt. 11. behandelt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schliesst Gérard Pralong die Delegiertenversammlung mit Dank an die Delegierten, den Vorstand und die Geschäftsführung um 17.30 Uhr.

Bern, 26. November 2019

Protokollführung: Walter Brunner, Geschäftsführer, Esther Frey, stv. Geschäftsführerin
Freigabe Protokoll durch Gérard Pralong, Präsident der Delegiertenversammlung, am 2.12.2019